

54

thierischen Körper als eine allgemeine Bewegung vorstellte, man die Erregung des Thierkörpers, und, wenn ich nicht irre, sich als Lebenskraft dächte; wenn man sich einbildete, das diese Bewegungen und ihre zweckmäßigen Zusammenwirkungen das Leben des Menschen darstellten.

Die das Leben beherrschenden Kräfte sind also nur solche, welche eine chemische Mischung und Entmischung begründen; da aber diese nicht geschehen können, wenn nicht immer neue Bestandtheile denjenigen zugeführt werden, welche schon den organischen Körper selbst durch ihre Zusammensetzung bilden; so kann der chemische Mischungs- und Entmischungsprozess, von welchem das Leben zunächst abhängt, nicht gedacht werden, ohne das wir uns zugleich auch die damit verbundenen mechanischen Kräfte vorstellen, welche das Zuführen und Wegbringen der Stoffe bewirken.

Auf einem doppelten Wege gehen diejenigen Bestandtheile in den Organismus, welche durch ihre wechselseitige Verwandtschaften in der Zelle des organischen Gewebes die Raumveränderungen hervorbringen,